

„Das Handbuch gegen Krebs“

Neues Wissen. Neue Hoffnung. Neue Therapien.

Von Sarah Majorczyk und über 60 Experten der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe.

Herausgeber:

Prof. Dr. Wolf Schmiegel,

Dr. h. c. Fritz Pleitgen,

Dr. Andreas Penk,

Sarah Majorczyk.

Verlag Zabert Sandmann GmbH

München, 1. Auflage 2014

ISBN 978-3-89883-448-3,

385 Seiten, viele Bilder,

Preis: 19,95 Euro

Inhalt:

Vorwort

Kapitel:

1. Krebs verstehen

2. Der Krebs und ich

3. Das Therapiehandbuch

Glossar, Inhaltsverzeichnis, Adressen, Register.

Die Diagnose Krebs ist noch immer fatal. In der Bundesrepublik Deutschland erkranken jährlich ca. 500.000 Menschen neu an einem Krebsleiden beziehungsweise an einem bösartigen Tumor. In den zurückliegenden Jahren seit der Jahrhundertwende hat sich sehr viel in der Erkennung und Behandlung von Krebserkrankungen für die Betroffenen im positiven Sinn verändert. Die Patienten haben größere Chancen auf Heilung oder auf Verlängerung ihres Lebens, selbst wenn eine endgültige Ausheilung nicht erfolgen kann.

Es gibt mehr als zweihundert verschiedene Krebserkrankungen und im vorliegenden Nachschlagewerk sind komprimiert auf 230 von 385 Seiten nach einem überschaubaren Darstellungsprinzip fünfunddreißig der verschiedenen und häufig auftretenden Krebsarten beschrieben. Die sechzig medizinischen Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe aus allen Regionen der Bundesrepublik, die an

der Erstellung des Buches beteiligt waren, haben mit den Herausgebern gemeinsam in akribischer Arbeit ein inhaltsreiches Buch allen interessierten Lesern und insbesondere Betroffenen an die Hand gegeben. Das Buch ist kein medizinisches Lehrbuch für die Ausbildung von Studenten oder ein Fachbuch für Facharztkandidaten, sondern vielmehr ein pragmatisches Übersichts- und Nachschlagewerk, das alle Bereiche von Anbeginn der Diagnosestellung bis hin zur Nachsorge anschaulich für Betroffene und Angehörige erschließt. Nach dem Vorwort steigt das Buch im ersten Kapitel mit einer allgemeinverständlichen Erklärung der Möglichkeiten der Krebsentstehung, so zum Beispiel mit den Themen „Was ist Krebs?“ und „Krebs vorbeugen!“, ein.

Danach schließt sich ein sehr gut gelungenes zweites Kapitel mit der Überschrift „Der Krebs und ich“ an. Die Herausgeber lassen hier fünf Betroffene und deren Angehörige zu Wort kommen.

Es werden die Fragen gestellt: „Ich habe Krebs, was nun, was passiert mit mir?“ Dabei kommt es auch zur Erörterung, wie die Tatsache mit Betroffenen und Angehörigen zu handeln ist. Wenn der Krebs als rezidivierende Erkrankung zurückkehrt oder die Unheilbarkeit der Krankheit feststeht, dann steht die Frage des Umgangs mit Lebensqualität sowie Lebenszeit.

Das dritte Kapitel titelt „Das Therapiehandbuch“ und ist am umfangreichsten. Es werden die Krebstherapien im Überblick beschrieben und Therapieübersichten nach Krebsarten dargestellt. Dabei wird nach Karzinomen, Sarkomen und Leukämie sowie Lymphomen aufgeschlüsselt.

Jeweils zu den ausgesuchten 35 Krankheitsbeispielen wird wiederkehrend Wissen zu

- Diagnosemöglichkeiten,
 - Therapiemöglichkeiten nach Erst-diagnose,
 - Nachsorge,
 - Therapiemöglichkeiten nach Rückfall
- vermittelt.



Dem Leser wird weiterhin Auskunft zu den Beratungsdiensten der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft gegeben und es wird über Naturheilverfahren und klinische Studien berichtet.

Am Ende des Buches gibt es einen Überblick zu wichtigen Adressen mit Hilferweisungen, die Betroffene kennen sollten, und im Glossar sind noch einmal alle Fachbegriffe für den Laien gut verständlich erklärt.

Insgesamt gesehen ist das Buch sehr gut lesbar, flüssig geschrieben und auch verständlich für den anempfohlenen Leserkreis von Interessierten, Betroffenen und Angehörigen. Das Buch versucht mit seinem vermittelten Sachwissen die Hilflosigkeit und die Ängste der Betroffenen und der Angehörigen abzubauen. Dies ist nach Meinung des Rezensenten gut gelungen. Auch aus diesem Grund wird dem Buch eine rasche Verbreitung bei vorliegendem moderatem Preis für eine große Leserschaft gewünscht.

Dr. med. Hans-Joachim Gräfe,
Köhren-Sahlis